

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Rathgeber in der Schreibestunde oder Aufsätze für Schulmeister in Knaben- und Mädchenschulen zum Vor- Schön- Recht- und Briefschreiben

Reinhardt, Justus Gottfried

Halle, 1795

VD18 13155547

11. Gespensterglaube ist Gotteslästerung.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190584

Frage entgegen: Warum bin ich denn der glückliche, der ich wirklich bin? Könnte ich nicht eben so gut der minder Glückliche seyn, der mein Nachbar linker Hand ist? So kannst du am besten vor dem Meide verwahren, und lernest mit Gott zufrieden seyn, der jedem mit großer Weisheit soviel giebt, als ihm nützlich ist.

10. Kinder sind wie Wachs.

Wollte jemand in einem neuen irdenen Topfe gleich etwas Starkriechendes kochen, so würde der Topf eine geraume Zeit den Geruch davon behalten. So ist es auch mit dem Menschen, wenn er noch jung ist. Die ersten Eindrücke, die seine kleine Seele von außen und besonders von den Leuten empfängt, die sich mit ihm abgeben, kann keine Zeit so leicht wieder vertilgen. Sagst du dem kleinen Kinde öfters Schelt-, Schimpf- oder Fluchwörter vor, so wird es auch bald, wie du, schelten, schimpfen und fluchen lernen. Darum hüte dich, daß du das Kind am Leitbände nicht ärgerst!

11. Gespensterglaube ist Gotteslästerung.

Gespenster sollen Geister seyn, die besonders zur Nachtzeit mit dem Menschen ihr Spiel treiben, ihn ängstigen und im Schlafe beunruhigen. Da sie aber so, wie alle andre Wesen von Gott ihr Daseyn haben müßten, so wäre es ja wahrlich eine Grausamkeit, die Gott an dem Menschen

schen